

Ilona Kampa wollte sich nach dem Wegzug ihrer ersten Familie mit drei Kindern auf ein Kind – möglichst im Kleinkindalter – konzentrieren. Passend, denn durch die Mitgliedschaft im Netzwerk „Frühe Hilfen“ legt die Fachstelle einen Schwerpunkt auf die Unterstützung von Familien mit Kindern zwischen null und drei Jahren. Wagner brachte Kampa mit einer sehr jungen alleinerziehenden Mutter einer gut einjährigen zusammen. „Gerade wenn Kleinkinder anfangen, laufen zu lernen, braucht man viele Augen, Arme und Beine“, liebt die Familienpatin die neuen Herausforderungen. Ihr Einsatz für Mutter und Kind verschafft ihr ein gutes Gefühl: „Ich will etwas von meiner Zeit abgeben. Sie Kindern zu schenken, ist die beste Investition.“

Das lässt sich an Familie Montacir hautnah erleben. Dank Ohlogges Einsatz haben sich nicht nur Melissas Schulleistungen stabilisiert. Die alleinerziehende Mutter blüht sichtlich auf. „Nach der Tren-



Eingespieltes Team (v. l.): Melissa, Miliana, Marien und Michi Montacir sowie ihre Familienpatin Helga Ohlogge. Fotos: Rauke Xenia Bornefeld



Gemeinsam lernen macht Spaß: Melissa weiß die Hilfe von Helga Ohlogge zu schätzen.

nung von meinem Mann gab es nur noch Chaos – keine festen Schlafzeiten, keine Rituale, keine Regeln“, erzählt Marien Montacir. „Das ist jetzt alles wieder da.“ Sie fühlt sich sogar so gefestigt, dass sie eine Ausbildung zur Kinderpflegerin beginnen will. „Auch ich muss meine Zukunft – für meine Kinder – in die Hand nehmen.“ Dass eine Vollzeitausbildung mit drei Kindern schwer wird, ist der jungen Frau klar. „Ich habe aber keine Zweifel, denn ich weiß, dass sie hinter mir steht.“ So viel Anerkennung macht auch Ohlogge zufrieden: „Der Erfolg kommt zu mir zurück. Das ist Glück pur.“

Die Fachstelle Familienpatenschaften informiert am Montag, 17. Februar, um 18 Uhr im Haus des SKM, Heinrichsallee 56, über die Aufgaben von Familienpaten. Mehr unter [www.familienpatenschaften-aachen.de](http://www.familienpatenschaften-aachen.de) sowie Tel. 02 41/41 35 5 -527 oder -529.

## FAMILIEN AUF DER WARTELISTE

**Familie V:** Frau V. ist 40 Jahre alt und lebt mit ihrem Lebensgefährten und zwei Kindern Alexa und Jonas im Alter von drei und fünf Jahren zusammen. Die Mutter ist berufstätig in Teilzeit, der Vater ist vollzeit berufstätig. In dieser Familie stehen keine Großeltern oder andere Verwandte zur Entlastung zur Verfügung. Gewünscht wird eine Patin oder ein Pate aus der Großelterngeneration, der/die sich als zusätzliche Bezugsperson für die Kinder anbietet und sich vielleicht zweimal im Monat am Wochenende mit Alexa und Jonas zwei bis drei Stunden beschäftigt, spielt, mit ihnen rausgeht etc., um den Eltern etwas Zeit zu schenken.

**Familie W:** Frau W., 30 Jahre alt und alleinerziehend, lebt mit ihrem dreieinhalbjährigen Sohn Paul zusammen. Zurzeit hat sie einen Minijob, wird aber im Oktober mit einer Vollzeitausbildung zur MTA beginnen. Die Großmutter ist beruflich sehr eingebunden und kann deshalb keine regelmäßige Entlastung anbieten. Die Mutter wünscht sich für sich selber und für Paul eine zusätzliche Bezugsperson mit regelmäßigen Einsatzzeiten (einmal in der Woche) und Einspringen in Notsituationen, wenn es zu Engpässen und zeitlichen Überschneidungen kommt. Es darf sowohl ein Mann als auch eine Frau sein.

**Familie X:** Frau A. ist 34 Jahre alt und alleinerziehend; ihre Familie lebt in Spanien. Die Mutter hat ihre eineinhalb Jahre alte Tochter Lina gut im Blick. Leider

ist Lina etwas entwicklungsverzögert und so gibt es viele Termine bei Ärzten und Therapeuten. Die Mutter wünscht sich eine zusätzliche Bezugsperson für Lina und kleine Auszeiten für sich. Sie kann sich u. a. vorstellen, dass eine Familienpatin Lina schon mal in die Spielgruppe begleitet. Es wäre auch schön, wenn die Patin Lina das ein oder andere Mal mit zu sich nach Hause nimmt.

**Familie Y:** Auch Frau Y. ist alleinerziehend. Sie ist 24 Jahre alt und lebt mit ihren beiden Söhnen, die zweieinhalb und eineinhalb Jahre alt sind, nun seit kurzem in einer eigenen Wohnung. Zuvor lebte sie mit den Kindern in einer Mutter-Kind-Einrichtung. Die junge Mutter hat keinen Kontakt zu ihren Eltern und nur unzureichende Unterstützung vom Vater der Kinder. Frau Y. fühlt sich oft alleine und würde sich sehr über eine Familienpatenschaft als Entlastung aber auch über gemeinsame Aktivitäten (mal gemeinsam backen o. ä.) freuen.

**Familie Z:** Familie Z. hat keine Familie vor Ort und wünscht sich eine Ersatzoma oder Ersatzgroßeltern für die Tochter Mia, die gerade 7 Monate alt ist. Die Mutter ist noch in Elternzeit, der Vater beruflich voll eingespannt. Schön wäre es, wenn die Eltern auch mal Zeit für sich, ohne Kind, finden könnten, was eher am Wochenende möglich wäre. Da Mia noch keinen regelmäßigen Schlaf-Wachrhythmus hat, sollten Paten sich zunächst noch auf flexible Einsatzzeiten einstellen.